

Das Frauenaußenlager Wedel

Am 13. September 1944 verlegte die SS 500 weibliche Häftlinge vom Außenlager Dessauer Ufer in das Frauenaußenlager nach Wedel. Die ungarischen und tschechischen Jüdinnen waren in Baracken eines ehemaligen Kriegsgefangenenlagers zwischen der Rissener Straße und der Feldstraße untergebracht.

Die Frauen leisteten vor allem Aufräumarbeiten im Hamburger Stadtgebiet. Zu Fuß oder per Lastwagen wurden sie an die Elbe transportiert und dann mit dem Schiff nach Teufelsbrück gefahren. Neben der Trümmerbeseitigung mussten sie dort Waggons mit Ziegelsteinen be- und entladen. Eine weitere Aufgabe für die Häftlinge war der Ernteeinsatz bei Wedeler Landwirten.

Am 27. September 1944, nach nur zwei Wochen, wurde das Lager in Wedel wieder geräumt, und die Frauen kamen in das Frauenaußenlager Eidelstedt.



Weibliche KZ-Häftlinge bei der Beseitigung von Bombentrümmern im Bremer Stadtgebiet. Die Häftlinge im Lager Wedel hatten die gleiche Arbeit zu erledigen wie diese Frauen.

Staatsarchiv Bremen



Ehemalige Häftlingsbaracke des Lagers Wedel, die zwischen der Rissener Straße und dem Kronskamp stand. Das Foto wurde 1992 aufgenommen – kurz vor der Demontage der Baracke, die heute in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme eingelagert ist.

KZ-Gedenkstätte Neuengamme